

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 41 (1958)
Heft: 8

Buchbesprechung: Der Sohn des Generals [Fritz von Unruh]
Autor: JRZ

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ner unerhörten Pracht! Der Papst jedoch gibt sich aus als irdischen Vertreter dessen, der nicht hatte, wohin er sein Haupt legen konnte. Wissen Sie übrigens, daß die katholische Kirche die größte Grundbesitzerin der Welt ist? Widerspruch auf Widerspruch! Aber das Volk läßt sich blenden. Es staunt, bewundert, ahnt hinter all der Pracht und dem Reichtum die Macht und beugt sich vor ihr. Soll das immer so bleiben?

Mit diesen wenigen Zeilen möchten wir Sie einfach anregen, über diese Dinge nachzudenken, und wenn Sie sie der Ueberlegung wert finden, so empfehlen wir Ihnen als Lektüre u. a.: Dietrich Bronder «Christentum in Selbstauflösung»; Bertrand Russell «Warum ich kein Christ bin»; Ernst Brauchlin «13 Gespräche mit einem Freidenker».

L I T E R A T U R

Fritz von Unruh. Der Sohn des Generals. Nürnberg, Verlag Hans Carl, 1957. 336 Seiten. Preis Fr. 21.25.

(JRZ) Der vorliegende Roman, der unverkennbar autobiographische Züge aufweist, schildert anhand eines individuellen Lebens ein Stück des deutschen Schicksals im ersten Drittel unseres Jahrhunderts. Einer alten Offiziersfamilie entstammend, absolviert der «Held» die Kadettenschule preußischer Prägung, deren an Grausamkeit grenzende Härte ihn beinahe zerbrechen läßt. Leben und Lebensanschauungen Deutschlands vor dem Ersten Weltkrieg, vor allem dargestellt in den Hofkreisen und in der kaiserlichen Umgebung, werden vom Autor dramatisch herausgearbeitet, und der militaristische Geist, der schließlich in die allgemeine Katastrophe des Weltkrieges führen mußte, wird an zahlreichen treffend geschilderten Personen demonstriert. Fritz von Unruhs großes Erlebnis war der Wahnsinn des Krieges, von dem er entscheidende moralische Anstöße empfing: in diesem Sinne ist der Roman unter das Leitmotiv gestellt, den Menschen eine Warnung zu geben und sie hinter dem Widersinn des Militarismus die wahren Lebenswerte des Friedens und der Freiheit erkennen zu lassen. Daß sein Bekenntnis zur Freiheit nicht nur formal gemeint ist, bewies der Dichter beim Aufkommen des Nationalsozialismus: Er wählte das Exil und schuf in seinem umfassenden Lebenswerk eine politisch-weltanschauliche Dichtung, die es verdient, gekannt und geschätzt zu werden.